

# Mehr Licht und Luft für junge Eichen

Dillenburger Gymnasiasten helfen bei Aufforstung im Schelderwald

**Dillenburg-Oberscheld (rw/cr).** Der Boden ist nass und aufgeweicht von den Regenschauern der vergangenen Nacht. Pfützen säumen den matschigen Waldweg. Viele Schüler, die gerade durch das Unterholz marschieren, werden am Abend wohl nasse Füße haben. Doch das scheint an diesem Morgen im Schelderwald niemanden zu stören. Die Jugendlichen haben eine Mission.

Die Schüler der Klassen sieben bis neun der Wilhelm-von-Oranien-Schule sind auf einer Lichtung bei Oberscheld im Einsatz. Unter Anleitung von Revierleiter Johannes Jolmes sorgen sie dafür, dass die vor fünf Jahren gepflanzten Eichen freigeschnitten werden. Die jungen Bäumchen vertragen nämlich keinen Schatten. Die Arbeiten müssen zeitig vor

dem Winter erledigt sein. Die Jugendlichen beschäftigen sich in dieser Woche mit der Aufforstung von insgesamt 50.000 Pflanzen, verteilt auf zwei Hektar Land. Für dieses Gebiet hatte das Dillenburger Gymnasium 2007 im Rahmen einer Projektwoche die Patenschaft übernommen (siehe Kasten).

Der 2. Vorsitzende der Na-

## „Kyrill“-Projekt

Das Aufforstungsprojekt der WvO läuft, seitdem 2007 der Orkan „Kyrill“ für große Zerstörung sorgte. Die Wälder im Dillkreis wurden gesperrt. Das Forstamt Herborn verzeichnete 200.000 Festmeter Sturmholz, das heißt etwa 800 Hektar zerstörter Wald. Der globale Klimawandel wurde erstmals direkt vor der heimischen Haustür sichtbar. Revierleiter Jolmes und einige Lehrer des Gymnasiums, u. a. Rainer Seliger und Rudolf

Kaschte, riefen die Projektwoche „Kyrill“ ins Leben. Neben der Wiederaufforstung im Schelderwald beschäftigten sich die teilnehmenden Klassen mit den Ursachen des Orkans und erstellten mit einer speziellen Software Prognosen möglicher zukünftiger Waldschäden.

Das Projekt ist auf zehn Jahre ausgelegt. Jedes Jahr kümmern sich Schüler erneut um die 2007/2008 von ihnen gepflanzten Bäume.



*In Zweiergruppen befreien die Jugendlichen im Schelderwald die Eichensetzlinge vom Gestrüpp.*

*(Fotos: cr)*

turlandstiftung Lahn-Dill-Kreis, Otto Schlemper, schaut zufrieden auf die 15 Schüler, die den kleinen Bäumchen mit Heckenscheren mehr Licht und Luft verschaffen. „Es ist anerkennend, dass sie sich so für die Natur engagieren,“ lobt er, „Jugendliche sind ja heute

kaum mehr in den heimischen Wäldern unterwegs.“ Auch Rudolf Kaschte würdigt das Engagement seiner Schützlinge. „Mir als Sportlehrer ist aufgefallen, dass die meisten G8-Schüler nur noch zuhause sitzen. Die müssen mal raus!“ Auch wenn der strikte Lehr-

plan solche Aktivitäten kaum zulasse, seien solche Projekte sehr wichtig. Kaschte: „Biologieunterricht gehört in die Natur. Die Jugendlichen lernen nur so, was Nachhaltigkeit wirklich bedeutet und erleben durch diese Aktion ein kleines Abenteuer.“